

lieberfend-
nfeier!
y e r.

Fernsprecher

** No. 18. **

Wochenblatt

Telegramm - Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donner-
tag und Sonnabend.
Beiblätter: Illustr. Sonntags-
blatt und landw. Beilage.
Abonnement: Monatl. 50 A.,
vierteljährlich A. 1.25, bei
freier Zustellung ins Haus
sowie durch die Post unter
No. 8059 A. 1.40.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag
sind bis vormittags 10 Uhr
aufzugeben.
Preis für die einpalt. Zeile
oder deren Raum 10 A.
Reklame 20 A.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Alle Annoncen-Expeditionen
nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches-Dolling, Großröhrsberg, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Kl. Dittmannsdorf, Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 56.

Dienstag, den 13. Mai 1902.

54. Jahrgang.

Neueste Ereignisse.

Die Zahl der auf Martinique umgekommenen Menschen beträgt 40 000.
Die Aufhebung des Diktaturparagraphen in den Reichslanden.
Se. Majestät der Kaiser hat dem Präsidenten der französischen Republik 10 000 Mark zur Linderung der Not auf Martinique überwiesen.
Das Erdbeben auf Martinique hat aufgehört, dagegen dauern die vulkanischen Eruptionen noch an.

Die Weltlage.

Die derzeitige, allgemeine politische Lage hat durch die vom Minister Grafen Goluchowski in der österreichischen Delegation gegebenen eingehenden Darlegungen eine im Großen und Ganzen erfreuliche Beleuchtung erfahren. Denn die Erklärungen des Leiters der auswärtigen Angelegenheiten Oesterreich-Ungarns sind durchaus geeignet, die Erwartung, daß unserm Erbteile auch noch fernherhin die Wohlthaten des Friedens beschieden sein werden, zu verstärken, und wenn Graf Goluchowski im Eingange seiner Erklärungen von dem überall herrschenden Friedensbedürfnisse sprach, so war dies gewiß keine Phrase. Als von besonderem Wert erscheint in den Goluchowski'schen Darlegungen die Mitteilung von der bevorstehenden Erneuerung des Dreibündnis, stellt dieselbe doch die älteste und eigentliche Friedensbürgschaft für Europa seit mehr als zwanzig Jahren dar, die noch immer ihren Zweck bis zur Stunde bestens erfüllt. Immerhin kann man nur mit Genugthuung davon Akt nehmen, daß nach den Versicherungen des österreichisch-ungarischen Ministers auch der inzwischen entstandene französisch-russische Zweibund lediglich friedliche Ziele verfolgt, was allerdings in der ersten Zeit seines Bestehens wohl nicht über allen Zweifel erhaben war. Indessen hat es sich dann doch rasch genug gezeigt, daß Russland durch die intime Freundschaft mit Frankreich keineswegs den französischen Revanchepatrioten zu Willen sein wollte, zu welcher verworrenen Erkenntnis man in Paris allmählich ebenfalls gelangt ist und inselgesessen das Bündnis mit dem zarischen Russland wesentlich ruhiger und nüchtern, als früher, beurteilt. Eine Wiederauflösung des europäischen Zweibundes wird jedoch bis auf Weiteres offenbar weder in Paris noch in Petersburg gewünscht, die bestehende Petersburger Reise des Präsidenten Doubet zeigt denn auch der Welt, daß die französisch-russische Allianz äußerlich noch ungeschmälert fortbesteht.
Wenn überhaupt gegenwärtig eine Gefahr für den europäischen Frieden drohen sollte, so könnte sie lediglich in den Verhältnissen auf der Balkanhalbinsel liegen, wie aus der beglücklichen Stelle des Goluchowski'schen Exposé's genugsam erhellt. Speziell die revolutionären Wählerien des mazedonischen Verschwörerkomitès sind immerhin bedenklich; falls sich aus ihnen wirklich ein Aufstand in Mazedonien gegen die Herrschaft der Pforte entwickeln sollte, so wären dessen Wirkungen und Folgen ganz unberechenbare, Zündstoff im „europäischen Wetterwinkel“ ist ja wahrlich genug auch in Albanien und Altserbien ein unruhiger Geist der Bevölkerung, und Montenegro, Serbien und Bulgarien können diesen Bewegungen nicht fern zu stehen. Da ist es denn von besonderer Bedeutung, daß laut der Versicherung des Grafen Goluchowski die zwischen Oesterreich-Ungarn und im europäischen Orient getroffene Vereinbarung unentwegt weiterbesteht, und man darf sich wohl der Erwartung hingeben, daß es dem vereinten gewichtigen Einflusse der beiden Großmächte gelingen werde, die Ruheförder auf der Balkanhalbinsel im Zaune zu halten.
Was das in den Goluchowski'schen Darlegungen ebenfalls berührte osmanische Problem anbelangt, so verbietet sich zweifellos ebenso die fortwährende Beachtung der europäischen Diplomatie, wie die Entwicklung der Lage auf der Balkanhalbinsel. Niemand vermag mit Bestimmtheit zu sagen, welchen Charakter die neuen revolutionären Zudungen in die Mitte, der große Aufstand in dessen südlichen Provinzen und die unabhängig davon im Süden der Provinz Tschili entstandene rebellische Bewegung, noch nehmen und ob sie nicht vielleicht noch eine fremde Interventin nötig

machen werden. Im letzteren Falle würde sicherlich der Gegensatz zwischen dem neuen englisch-japanischen Zweibund und dem älteren französisch-russischen Zweibund hervortreten, so höchlich wie verbindlich sich auch beide Parteien einseitigen gegenübersehen. Ein Punkt fehlt aber in den Erklärungen des Grafen Goluchowski, ein selbst nur flüchtiger Hinweis auf den südafrikanischen Krieg, der freilich für die Rabinete der neutralen Mächte ein Kräutlein Rühr-mich-nicht an ist. Augenscheinlich soll die südafrikanische Angelegenheit England zu Gefallen unter allen Umständen aus dem Gebiete der hohen Politik ausgeschaltet werden, eine schwächliche Taktik der internationalen Diplomatie, die schon längst den gebührenden Hohn seitens der mit der gerechten Sache der Buren sympathisierenden Völker gefunden hat!

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde passirte heute Vormittag mit dem fahrplanmäßigen Zug 7 Uhr 18 Minuten auf dem Wege nach dem Kloster Marienstern unseren Ort, um dort der Einleitung zweier Nonnen beizuwohnen. Den Rückweg nimmt die Prinzessin über Bischofswerda.

Pulsnitz. Eine rohe Tat verübte am Sonnabend Abend gegen 10 Uhr der Färbergelle Seelig an dem Fleischergeßellen Kresse. Unweit der Apotheke brachte derselbe nach einem unbedeutenden Wortwechsel, zu dem noch Seelig den Anlaß gegeben haben soll, dem Kresse mittels eines Messers (Nädfänger) zwei Stichwunden, im Gesicht und auf dem Arm bei. Der Täter wurde sofort verhaftet und ins städtische Arrestlokal eingeliefert. Die Stichwunde hatte Seelig im Rathhause von sich geworfen, wo sie alsbald aufgefunden wurde. Glücklicherweise sind die Wunden keine gefährbringenden.

Pulsnitz. Verhütung von Nachschäden. Da uns möglicherweise noch Nachschäden bevorstehen, welche die jetzt sich öffnenden Kernobstblüten gefährden könnten, so nehmen wir von einem Hinweis der „Post. Ztg.“ Notiz, daß die Frostwirkung durch starke Rauchentwicklung aufgehoben werden kann. Der Rauch, der sich in dichter Lage über das mit blühenden Obstbäumen bedeckte Gelände ausbreiten muß, verhindert eine Wärmeausstrahlung des Bodens. Man räuchert am besten in der Weise, daß man große eiserne Töpfe mit Teer füllt und diesen anzündet, wenn die Temperatur auf etwa 1 Grad über Null gesunken ist. Das Anzünden gelingt leicht, wenn man auf den Teer etwas Petroleum gießt. Es versteht sich von selbst, daß diese Töpfe in genügender Entfernung von Bäumen und Sträuchern aufgestellt werden müssen, damit Nester nicht durch strahlende Hitze leiden.

Die Dampfstraßenwalze des Unternehmers F. W. Philipp, Vöbau, wird weiter wie folgt im hiesigen Bezirke in Betrieb gesetzt werden: Am 14. Mai Transport von Gemeindefur Niedersteina auf die städtische Dresden-Ramenzer Straße; vom 14. bis 15. Mai Walzarbeit auf der Dresden-Ramenzer Straße hinter Selenau und vom 15. bis 17. Mai ebenso auf der Bischofswerda-Ramenzer Straße in Wiesa.

Bei der Benutzung des Telephons soll man insofern Vorsicht üben, als man die Drehung der Kurbel rückwärts vorzunehmen hat, da bei heftigem und anhaltendem Drehen die Angestellten des Vermittelungsamtes oder die Angerufenen selbst Schaden nehmen können, für welchen der Eigentümer des Telephons, durch den der Schaden angerichtet wurde, hinfert haftbar sein soll. Aus Rücksicht auf die Gefahren, welche durch unvorschriftsmäßige Handhabung der Kurbel herbeigeführt werden können, sollen auf Anordnung der Reichs-Telegraphenbehörde bei sämtlichen Telephonstellen in der nächsten Nähe des Apparates Warnungstafel angebracht werden des Inhaltes, daß beim Anruf die Kurbel nur einmal langsam herumzudrehen ist. Mehrmaliges schnelles Drehen könne zur Schädigung der Beamten und zu Ersparungsprüchen gegen die Teilnehmer führen.

Die diesjährige Bilzsaion hat begonnen. Die Niederschläge in den letzten Tagen haben auch das Wachstum der Frühlilze gefördert. Vor allem ist der Egelpilz der deutschen Wälder, die Morchel, die im Mai frisch in den Handel gebracht wird. Die Morchel ist außer als selbstständiges Gemüse eine delikate Beigabe zu Saucen, Suppen zc. und da sie mit Spargel zugleich die Saison hält, mit diesem vereint ein überaus schmackhaftes Essen.

Rögnigsbrück, 12. Mai. Die am gestrigen Sonntag, den 11. Mai, Nachmittag 2 Uhr, auf dem Artillerie-Exerzierplatz stattgefundenen Rennen des Königsbrüder Reitvereins war von besonders gutem Wetter begünstigt und nahmen unter Anteilnahme eines sehr zahlreichen Publikums aus der Stadt und der Umgebung einen sehr spannenden und sportlich anregenden Verlauf.

Ramenz. Der diesjährige Verbandstag der Freiwilligen Feuerwehren des hiesigen amts-hauptmannschaftlichen Bezirkes findet Sonntag, den 8. Juni, in Hauswalde bei Pulsnitz statt.

Ramenz. Am Freitag fand die technische Abnahme der Neubaulinie Bischofswerda-Elstra durch die Herren Finanzminister Dr. Küger, Geheimrat Rat Köpfe, Finanzrat Dr. Ritterstädt, Generaldirektor von Kirchbach, Finanzrat v. Geldern-Chrispendorf, Eisenbahndirektor Oberbaurat Schönleber und Baurat Thieme-Garmann statt.

Das Gauturnfest des Niederelbe-Turnganges findet am 21. und 22. Juni d. J. in Wügeln statt.

Zittau, 9. Mai. Die Oberlausitzer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung soll am 21. Juni eröffnet werden.

Zittau. Der seit nahezu 2 Jahren bei der hiesigen Stadtverwaltung als Oberstadtschreiber angestellte, derzeitige Ratsassessor Herr Hopot ist seitens der Stadtverordneten zu Döbeln einstimmig zum besoldeten Stadtrat von Döbeln gewählt worden. Der jetzige Inhaber der betreffenden Stelle, Stadtrat Behmann, übernimmt am 1. Juli dieses Jahres das Bürgermeisteramt der Stadt Döbeln, da Bürgermeister Thiele nach 40jähriger Amtstätigkeit in den Ruhestand tritt. Herr Ratsassessor Hopot, der vermutlich ebenfalls am 1. Juli seine neue Stellung antreten dürfte, wurde seiner Zeit als Nachfolger des zum Bürgermeister von Pulsnitz erwählten Oberstadtschreibers Dr. Michael nach Zittau berufen.

Dresden. Die Vaterländischen Festspiele werden in diesem Jahre Sonntag, den 31. August, auf den Wiesen vor „Antons“ an der Elbe und auf der Rennbahn im Birkenwäldchen stattfinden. Während der Festspiele wird der Julius Otto Bund Massenchor aufführen.

Sächsischer Landtag. Die 2. Kammer genehmigte am Freitag nach Erledigung des Deputationsberichtes zum Eisenbahnetat Kap. 14, 17, 18 und 19 des ordentlichen Etats (Staatliches Fernheiz- und Elektrizitätswerk in Dresden, Landeslotterie) definitiv nach den Deputationsbeschlüssen.

In der Zweiten Sächsischen Kammer kam am Freitag die Frage eines Beitritts Sachsens zur preussisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft aufs Tapet. Anlaß hierzu gab die Beratung des von der Finanzdeputation zum Eisenbahnetat gestellten Antrages, die Regierung zu ersuchen, die mit Preußen eingeleiteten Verhandlungen zur Abstellung des infolge des Wettbewerbes zwischen den deutschen Eisenbahnverwaltungen entstandenen Befahrens von Umwegen im Güterverkehr energisch zu betreiben. In der Debatte hierüber erklärte Finanzminister Dr. Küger, es bestehe Hoffnung, daß die von der sächsischen Regierung eingeleiteten Verhandlungen mit Preußen zur Beseitigung des Uebelstandes der Umwegrouen bei der Eisenbahngüterbeförderung von Erfolg gekrönt sein würden. Im Weiteren betonte jedoch der Minister ausdrücklich, daß die sächsische Regierung durchaus nicht beabsichtige, sich ihres Eisenbahnbesitzes zu Gunsten irgend einer solchen Schritte weder einen finanziellen noch einen wirtschaftlichen Nutzen haben, sondern höchstens nur Kosten. Doch bezeichnete der Minister ein gemeinsames Vorgehen der deutschen Eisenbahnen in Tarifangelegenheiten als sehr wünschenswert und versicherte hierbei, daß es einen Eisenbahnkrieg zwischen Preußen und Sachsen nicht gebe, auch widersprach er der in Deputationsbericht enthaltenen Ansicht, daß die preussische Eisenbahnverwaltung der sächsischen eine unlautere Konkurrenz mache. Die Debatte endete mit Annahme des gesamten Deputationsberichtes und demnach auch des genannten Antrages.

Die Zahl der Sanitätskolonnen vergrößert sich mehr und mehr; die im Volke stetig zunehmende Erkenntnis der Aufgaben des Roten Kreuzes für Krieg und Frieden findet in den Kolonnen den entsprechenden Ausdruck und die Kolonnen sind es, welche im Ernstfalle mit Leib und Leben für die idealen Aufgaben und Ziele des leuchtenden Wanners der Menschlichkeit und Nächstenliebe eintreten. Welch regen Anteil unsere Fürstenthäuser an der Entwicklung des Sanitätswesens nehmen, ist daraus zu ersehen, daß unsere deutsche Kaiserin Augusta Viktoria das Protektorat des „Vereins vom Roten Kreuz“ und unsere Landesmutter

Königin Carola das Protektorat über den gleiche Ziele verfolgenden „Albertverein“ führen. Ihre Kaiserl. u. Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich August, gleichfalls jedem gemeinnützigen Unternehmen hold, hat das Protektorat über den am 7., 8. und 9. Juni in Dresden stattfindenden III. Verbandstag der Sächs. Sanitätskolonnen übernommen. Gewiss ein erhebender Beweis Allerhöchster Güte und Gnade! Die III. Versammlung hat eine zwingende Vereinigung möglichst vieler Mitglieder Sächsischer Sanitätskolonnen in Aussicht genommen, bei der in erster Linie durch Vorträge erfahrener Kolonnenführer und -Ärzte und gegenseitigen Austausch auf dem Gebiet des Kolonnenwesens Gelegenheit und Anregung zur weiteren und gleichmäßigen Aus- und Fortbildung unserer Sächs. Kolonnen geboten werden soll, verbunden mit einer größeren kombinierten Feldübung und einer Sanitäts-Ausstellung. Die Programme, Anmeldeformulare usw. sind dieser Tage an die Kameraden Kolonnenführer verschickt worden und ist zur Erledigung der ganz bedeutenden Vorarbeiten zu wünschen, daß die ausgefüllten Anmeldebogen baldigst an den stellvertretenden Kolonnenführer Kamerad Max Hörnig, Dresden-Neustadt, Helgolandstraße 1, I., eingeliefert werden. Den dem Verbands zur Zeit noch nicht angehörigen Kolonnen ist zu empfehlen, sich baldigst zum Beitritt anzumelden, jedenfalls aber zum Verbandstage vertreten zu lassen und recht zahlreiche Mitglieder zu entsenden, damit alle sächs. Kolonnen vertreten und anwesend sind. Jeder Kamerad darf der herzlichsten Aufnahme gewärtig sein! (Fahrpreismäßigung ist gegen Lösung einer Teilnehmerkarte von der General-Direktion der sächsischen Staatsbahnen zugestanden.) Die Dresdener Kolonne wird alles aufbieten, den Kameraden wirklich nützbringende, aber auch vom Geiste der innigsten Kameradschaft getragene Tage zu bieten, damit die Kameraden unseres geliebten Sachsenlandes sich heimisch fühlen in ihrer Haupt- und Residenzstadt!

In der sächsischen Haupt- und Residenzstadt giebt es wieder einmal Hundesperre, mit welcher natürlich verschiedene Unannehmlichkeiten für Hundebesitzer und Hunde verbunden sind. Dies hat auch der Maler Lustig erfahren müssen. Herr Lustig ist ein kreuzfidelier Patron, dem selbst ein Schußmann nicht böse sein kann. Wahrscheinlich um einen Konsumenten für seine tollen Anschläge zu haben, legte er sich einen riesigen Bullenbeißer zu, dem er den Namen „Faß“ gab. Eines Tages turnte er von seiner Wohnung im vierten Stock, welche er nur bezogen hatte, um den Nachthimmel genauer malen zu können, auf die Straße. Faß lief voraus und getriebenwegs einen Straßengendarm in die Hände. „Ist der Hund Ihnen?“ fragte der Beamte den nachkommenden Künstler. — „Ja!“ — „Den Namen bitte.“ — „Warum?“ — „Den Namen, mein Herr!“ — „Faß.“ — „Heißen Sie wirklich Faß?“ — „Nein der Hund.“ — Der sich verhöhnt glaubende Mann des Geßes machte dem guten Lustig seinen Irrtum klar, schrieb dann seine Firma genau ein und erklärte ihm, daß er seinen Hund jetzt an der Leine zu führen habe. Der Uebertretung dieser Vorschrift folgte ein Strafzettel. Lustig bezahlte ihn schweren Herzens. Eines Tages — just als der Beamte wieder Posten stand — schoß Faß abermals aus dem Hause, direkt auf das jenseitige Trottoir. Die Folge davon war, daß eine Droschke 2. Klasse sofort stille hielt. Ueber die Straße spannte sich nämlich ein Seil, das am einen Ende um „Faß“ Hals am andern um Lustigs Faust geschlungen war. „Was machen Sie denn da, Herr Lustig?“ — fragte der herbeieilende Straßengendarm. — „Ich führe meinen Hund aus.“ — „An der Leine? Die ist ja acht Meter lang.“ — „Ja, wissen Sie, Herr Nachbar“, entgegnete der Hundebesitzer, indem er das Tier durch Aufwickeln der Leine langsam heranzog, „über die Länge des Schnüriemens bestehen keine Vorschriften“, grüßte, und unter der Heiterkeit zahlreicher Zuschauer zog er von dannen. Das Resultat dieser Gesetzesauslegung dürfte wohl in einem zweiten Strafmandat bestehen.

Dresden, 9. Mai. Der von hier nach Standinavien gefandte Kriminalbeamte Bernhard entdeckte bei Roenne (Vornholm) eine Fabrik gefälschter deutscher und österreichischer Banknoten. Die Fälschlinge sind seit Januar in Mitteldeutschland, besonders in Sachsen und Böhmen, verbreitet. Die gesamten Vorräte sind beschlagnahmt.

Bauzen, 11. Mai. Ein gefährlicher Zuchthäusler ist in Cunewalde dingfest gemacht worden. Es ist ein gewisser Schumann aus Werdau, welcher erst am 17. März eine achtjährige Zuchthausstrafe verbüßt hatte. In Cunewalde war Schumann in Begleitung eines Spißgesellen in eine Scheune und von dort in das Wohnhaus eines Gutsherrn eingeschlichen und hatte dort einen Diebstahl ansgeführt. Sein Mitthäter entkam.

Dybin, 9. Mai. Die entsetzliche Bluttat, welche der Südbrauhändler Ferdinand Jäger hier am 20. Januar verübte, wird am Mittwoch, den 14. dieses Monats, das Schwurgericht in Bauzen beschuldigen. Aus Verzweiflung über die wegen Verdachts der Brandstiftung erfolgte Verhaftung seiner Ehefrau hatte Jäger bekanntlich seine 3 Kinder und sich selbst durch furchtbare Messerschritte zu töten versucht. Die jüngste, ein halbes Jahr alte Tochter Frieda wurde als Leiche aufgefunden, die beiden, 3 und 9 Jahre alten Knaben dürften infolge der schweren Verletzungen an den Handgelenken Krüppel bleiben. Die gerichtliche Untersuchung hat offenbar genügend Anhaltspunkte dafür ergeben, daß Jäger die Tat aus Verzweiflung im Affekt begangen hat, denn die gegen ihn gerichtete Anklage lautet nicht auf Mord, bezw. Mordversuch, sondern auf vollendeten und versuchten Totschlag. Zu einer milderen Beurteilung der Tat dürfte auch der Umstand beitragen, daß die Ehefrau Jäger, wie schon berichtet, Anfang April aus der Untersuchungshaft entlassen worden ist, da sich für die ihr zur Last gelegte Brandstiftung nicht einmal so viel Beweise fanden, daß sie zur Erhebung einer Anklage ausgereicht hätten. Jäger ist aus Seinersdorf bei Friedland i. B. gebürtig.

Leipzig, 6. Mai. In die hiesigen Regimenter treten zu Ehren dieses Jahres insgesamt 119 Lehrer zur Ableistung ihres Militärdienstes ein, von denen 9 wegen Krankheit oder Dienstuntauglichkeit wieder entlassen wurden. Von den 110 Lehrern dienen 41 beim Infanterie-Regiment Nr. 106, 37 beim Infanterie-Regiment Nr. 107 und 32

beim Infanterie-Regiment Nr. 134. Es dienen im ganzen 29 als Einjährig-Freiwillige, 81 als Einjährig-Altive. Leipzig. Die Untersuchung wegen des Hochtauer Eisenbahn-Unglücks ist durch die Staatsanwaltschaft zu Halle a. S. eingeleitet worden. Die drei im dortigen Krankenhause liegenden Opfer der Katastrophe befinden sich auf dem Wege zur Besserung, da eine Lebensgefahr nicht mehr vorhanden ist.

Chemnitz, 9. Mai. Der angekündigte Verein zur Erbauung eines sozialdemokratischen Gewerkschaftshauses hat sich unter dem Namen „Verein Volkshaus für Chemnitz und Umgebung“ gegründet. Es waren 325 Aktionäre anwesend.

Chemnitz, 9. Mai. Anfang voriger Woche wurde hier das 2. deutsche Bistolen-Bundeschießen abgehalten. Teilnehmer waren aus allen Gauen Deutschlands und Oesterreichs erschienen. Es wurde auf 14 Scheiben geschossen. Als Ort des nächstjährigen Bundeschießens wurde Jena gewählt. Rat und Schützengesellschaft Jena haben sich zur Uebernahme des Festes bereit erklärt.

Strehla, 6. Mai. Die Automobilfahrten zwischen Strehla und Meisa sollen sofort nach dem Eintreffen der obrigkeitlichen Genehmigung nach einem bestimmten Fahrplane regelmäßig stattfinden.

Seiffhennersdorf, 9. Mai. Unter dem Verdacht, an einem 13jährigen Schulmädchen unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben, ist am Dienstag Nachmittag der seit Oitern hier amtierende Hilfslehrer D. in Haft genommen worden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser hat am Sonnabend seinen jüngsten Besuch auf reichsländischem Boden, im Elsaß wieder beendet. Derselbe war hauptsächlich einem mehrtägigen Aufenthalt in Straßburg, sowie einer Besichtigung der Fortschritte in den Aufräumungs- und Sicherungsarbeiten auf der Hochkönigsburg gewidmet. Bei letzterem Ausfluge passierte der Monarch Schlettstadt, wo ihm von der aus der gesamten Umgebung herbeigeströmten Bevölkerung lebhaftes Ovationen bereitet wurden. Auch seitens der Bevölkerung Straßburgs ist dem erhabenen Oberhaupt des Reiches eine herzliche Aufnahme zu teil geworden.

Kronprinz Wilhelm ist von seinem Jagdausflug nach Kaltenbrunn in Baden und dem nachgefolgten Besuch bei der Kaiserin in Badenweiler wieder in Bonn eingetroffen.

Die Pfingstvertretung des Reichstages und des preussischen Landtages läßt die schwebenden Fragen der inneren Politik von selbst zunächst wieder in den Hintergrund treten. Bedinglich in der Zolltarifangelegenheit ist infolgedessen ein interessierendes neueres Moment zu verzeichnen, als der Reichskanzler noch in den letzten Tagen vor dem Beginn der Pfingstferien des Reichstages mit einflussreichen Mitgliedern derselben Besprechungen über wichtige Punkte des Zolltarifentwurfes gepflogen hat. Vermutlich bezweckten diese Konferenzen die Anbahnung einer Verständigung zwischen der Regierung und jenen Parteien des Reichstages, welche der Zolltarifvorlage nicht grundsätzlich ablehnend gegenüberstehen, betreffs der Getreide-, Vieh- und Fleischzölle usw., doch ist über die Ergebnisse der Beratungen noch nichts bekannt. Weiter machen die angekündigten neuen Polenvorlagen für den preussischen Landtag von sich zu reden, die in dessen letzterem noch immer nicht zugegangen zu sein scheinen. Einem Posener Blatte zufolge würde jetzt überhaupt nur eine der signalisirten Vorlagen dem Abgeordnetenhaus zugehen, der Gesetzentwurf betreffend die Erhöhung des Anstehelungs-fonds um 100 Millionen Mark, dagegen soll der Gesetzentwurf, welcher den Ankauf von Gütern für Domainenzwecke in Posen und Westpreußen betrifft, auf nächstes Jahr zurückgestellt werden.

Zwischen der bayerischen Regierung und dem Vatikan haben sich in der Frage der Neubesetzung des Augsburger Bischofsstuhles Schwierigkeiten erhoben. Von der bayerischen Regierung war zum neuen Bischof von Augsburg der Theologieprofessor Dr. Ring vorgeschlagen worden, den aber der Vatikan jetzt abgelehnt hat; Weiteres bleibt abzuwarten.

Prinz Heinrich von Preußen hat anlässlich des Aufenthaltes des von ihm befehligten Geschwaders an der irischen Küste in den letzten Tagen u. A. den Städten Cork und Dublin Besuche abgestattet, wobei ihn der Herzog von Connaught begleitete.

Der Kaiser ist am Sonnabend Nachmittag aus Straßburg in Wiesbaden eingetroffen, wo er im Stabschloffe Absteigquartier genommen hat. Um 6 Uhr abends speiste der Monarch mit dem Intendanten v. Hülsen und wohnte daraufhin der Generalprobe von Gluck's „Armida“ bei.

Ein bedeutames politisches Geschehen ist den Elsaß-Lothringern vom Kaiser gelegentlich seines jüngsten Besuches in den Reichslanden gemacht worden, welches sich in Gestalt der von dem kaiserlichen Herrn verfügten Aufhebung des sogenannten Diktaturparagraphe darstellt. In dem betreffenden Erlass an den Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Schwanburg betont der Kaiser, wie er sich im Vertrauen auf die wachsende reichstreue und loyale Gesinnung der Elsaß-Lothringer, die ihm bei seinen wiederholten Besuchen im Reichslande in unzweideutiger Weise entgegengetreten sei, und um deren Bevölkerung einen besonderen Beweis seines Wohlwollens zu geben, zu diesem Schritt entschlossen habe. Der kaiserliche Erlass ermächtigt den Statthalter, wegen Aufhebung des § 10 des Gesetzes vom 30. Dezember 1871, betreffend die Einrichtung und Verwaltung Elsaß-Lothringens, mit dem Reichskanzler in Verbindung zu treten, der seinerseits die kaiserliche Ermächtigung erhalten wird, dem Bundesrate einen entsprechenden Gesetzentwurf vorzulegen. Die demnach bevorstehende Befreiung des Diktaturparagraphe beseitigt den bisher in Elsaß-Lothringen noch geltend gewesenen Ausnahmezustand, der vielfach von der Bevölkerung des Reichslandes peinlich empfunden wurde, konnte doch der oberste Beamte des Landes — also früher der Oberpräsident, dann der Statthalter — auf Grund jener Bestimmung alle Maßnahmen ungefährdet ergreifen, die ihm in dringenden Fällen im Interesse der öffentlichen Sicherheit als notwendig dünkten. Nunmehr sollen diese außerordentlichen Vollmachten, und man kann nur wünschen und hoffen, daß sich die reichsländische Bevölkerung bis ihr hiermit entgegengedrag-

ten besonderen Vertrauens des Kaisers und der Reichsregierung würdig erweisen werde.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt nochmals die Behauptung, es seien dem verstorbenen Zentrumsführer Dr. Lieber vom Kaiser direkt oder indirekt Anerbietungen wegen Verleihung besonderer Ordenauszeichnungen oder hoher Aemter gemacht worden, für gänzlich aus der Luft gegriffen.

Der Präsident des Reichsgerichts, Dr. v. Dehlschlager, welcher gegenwärtig zur Kur in Baden-Baden weilt, feierte am Sonntag sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

Oesterreich-Ungarn. In österreichischer Kaiserhause hat wieder einmal eine Hochzeit stattgefunden, die am Sonnabend in der Wiener Hofburg vollzogene Vermählung der Erzherzogin Marie Christine mit dem Prinzen Emanuel Salm-Salm. Der Vermählungsfeier war am Freitag Mittag die Renunkiation der Erzherzogin Marie Christine, die bei der Verheiratung österreichischer Erzherzoginnen vorgeschriebene Verzichtleistung auf ihre Thronfolge, vorangegangen, welchem Staatsakte der Kaiser, die Minister und die Hofchargen beiwohnten. Am Freitag Abend war beim Erzherzog Friedrich eine Soirée, der das hohe Brautpaar und sämtliche zur Zeit in Wien weilende Mitglieder des Kaiserhauses und eine größere Anzahl sonstiger Gäste beiwohnten. Auch der Kaiser Franz Josef besuchte die Soirée auf eine Stunde mit seiner Anwesenheit.

Holland. Die Wiedereröffnung der Königin Wilhelmina der Niederlande von ihrer schweren Krankheit macht stetige Fortschritte. Ihr Befinden wird in den offiziellen Krankheitsberichten aus Schloß Soort fortgesetzt als ein günstiges, befriedigendes bezeichnet. Am Freitag vermochte die Königin sogar wieder Regierungsakte zu verrichten.

Schloß Soort. Heute Nachmittag hat die Königin Mutter eine Spazierfahrt in der Umgebung des Schlosses gemacht; diese Ausfahrt der Königin-Mutter, die erste seit acht Tagen, wird als Beweis dafür angesehen, daß das Befinden der Königin sehr gut ist.

Italien. Ein Attentat auf den König Viktor Emanuel von Italien sollte in Turin, wo der Monarch kürzlich der Enthüllung des Amadeus-Denkmales beiwohnte, verübt worden sein. Inzwischen hat es sich sehr rasch herausgestellt, daß dieses Attentatsgedächte auf einer blanken Erfindung beruht.

Frankreich. Von einer furchtbaren Elementarkatastrophe ist die französische Antilleninsel Martinique heimgesucht worden, ein gewaltiger Ausbruch des Vulkans Pele verwüstete die Hafenstadt St. Pierre und deren Umgebung; selbst die im Hafen befindlichen Schiffe wurden durch den Feuerregen zerstört. Mit Mühe und Not retteten sich zwar einzelne Schiffe aus dem Hafen, aber nur unter empfindlichen Verlusten der Besatzung; z. B. ist der allgrößte Teil der Mannschaft des aus St. Pierre in Santa Lucia eingetroffenen Dampfers „Robdam“ tot oder schwer verletzt, auch der Kapitän hat schwere Brandwunden erhalten und mußte ins Hospital von Santa Lucia gebracht werden. Die Zahl der durch die Katastrophe ungelommenen Personen auf Martinique wird auf 40000 Personen geschätzt; auch der Gouverneur der Insel Moutit, welcher sich nach Empfang der Meldung vom Ausbruch des Pele sofort nach St. Pierre begeben hatte, soll sich unter den Opfern befinden. Nähere Einzelheiten über dieselbe sind noch nicht bekannt, da die Verbindungen zwischen St. Pierre und der nächsten Telegraphenstation, Fort de France, unterbrochen sind, auch der Kabelverkehr mit Martinique ist unterbrochen. Bis Freitag waren im Kolonialministerium zu Paris lediglich drei Telegramme über die Katastrophe eingelaufen, zwei vom Generalsekretär der Regierung auf Martinique und eins vom Kommandanten des Kreuzers „Suchet“. Alle drei Depeschen betätigen, daß die gesamte Bevölkerung von St. Pierre und Umgegend und die Besatzung der Schiffe im Hafen mit wenigen Ausnahmen umgekommen sei. Die Pariser Blätter haben da wohl recht, wenn sie bei Besprechungen des entsetzlichen Elementarereignisses auf Martinique meinen, das Unglück lasse sich nur mit dem Untergang von Pompeji und Herkulanum vergleichen. Der Deputierte von Guadeloupe, Séraut-Richard, hat in einem Schreiben an das Kolonialministerium eine offizielle Hilfsaktion und die Bildung eines Hilfskomitees für Martinique angeregt. Es heißt denn auch die Regierung werde sofort nach dem Zusammentritte der Kammer eine bedeutende Geldunterstützung für Martinique beantragen.

Paris. Aus Fort de France werden folgende Einzelheiten über die Lage auf Martinique gemeldet: Die Meeressäfte vor Saint Pierre und das Meer selbst ist auf eine Entfernung von einer Meile von der Küste mit Schiffs-Trümmern bedeckt. Boote können nur schwer landen. Die Küste ist erdrückend, die Straßen sind mit Leichen übersät, die völlig nackt sind. Von den Häusern stehen nur noch einige Mauern. Die Uhr am Hospital zeigt auf 7 Uhr 50 Min. Nichts lebendes zeigt sich in der Stadt; Alles liegt in Trümmern. Algenwolken verdunkeln den Horizont. Andauernd ist unterirdisches Rollen zu hören. Mehrere Städte sind vollständig in rauchende Aschehaufen verwandelt. Die Keller der Vant von Martinique sind unversehrt geblieben. Die Wertpapiere n. v. im Betrage von 2 Millionen Mark, die sich dort befanden, sind nach Fort de France gebracht worden. Nach den Gerüchten, wo sich der öffentliche Schrecken und die Depots der Großflaute befinden, wird noch gesucht. Der Kommandant des Kreuzers „Suchet“ hat die Stadt und die Umgebung durchsucht und berichtet, daß sich im nördlichen Teile der Insel große Spalten gebildet haben, daß das ganze Gelände sich in Bewegung befindet und daß sich plötzlich neue Täler bilden. Glücklicherweise ist dieser Teil der Insel ganz von der Bevölkerung geräumt. Viele Familien, die Besitzum in Saint Pierre hatten, sind emigriert. Die Verbindung mit Guadeloupe, St. Vincent, Santa Luci, Granada, Trinidad und Barbados sind vollständig unterbrochen. Nahe an 4000 Personen, die auf Bourge de Précheur gerettet wurden, sind nach Fort de France gebracht worden. Viele Einwohner von Martinique verlassen die Insel und begeben sich nach den benachbarten Inseln oder kehren nach Frankreich zurück.

Ein dem Kolonialminister aus Fort de France zugegangenes weiteres Telegramm bestätigt, daß die Stadt St. Pierre vollständig zerstört und die Bevölkerung umgekommen sei.

In Frankreich macht ein neuer großartiger Schenker von sich zu reden. Ein aus Paris entflohenes Ehepaar Humbert hat Schwindeleien im Betrage von 56 Millionen

Franks verübten verwickelten Ba r i s t r i t r e n S e v e r o f e i l a u f s t i e g d e r A v e n u e ...
N u f f l a n d v e r s c h i e d e n e n l v o n P e r s i e n l G r e n z e p a s s i e r t d i e s e s M o n a t p u b l i z a n d e m e m p f a n g e n z u l i e b e n d e r B o j e G a l t e d e s g a r i e n i n d r u f f i c h e n K a i s e r f e r d i n a n d v o n n ä h e r h i n s e h e n b e d e n , w a s i h e m a s h e r a b m r e i c h e s g ä h r t u n d e r e n u n t e r d e m G e z e n d e s a u s i h r e r U n t e r s u n d i e F i n n e n u f f i c h e r u n g .
E n g l a n d d e r B i l d u n g d e s j e t z v o n d e r M o r d e n U e b e r t r i e b i c h e S i s e n
S ü d a f r i k a A p r i l s i n d w i e n u n d a n W u r m a n n , b e r w u h e n g e s t o r b e n G l a d e s f a l l e u . m i s t o b e r g e g a n g e n a l s S t r a z e r u n d 2 6 3 a b g a n g v o n 1 M o n a t a u s m a a l l e A n f t r e n e m f ü r E n g l a n d b e w o g e n o b e r
A m e r i k a p u b l i z i t S a n D e r P r ä s i d e n t i s e i n A m t n i e d e r b o y t z u r W a h l t e n d i e s e n V o r n a c h n a m e n
— D e r S c h a u f d e m W e g e a u f w i e d e r b i d i n g d e s a r t i d i t s a u c h A r g e n t i n e s h a t n u R e w . Y . S t . T h o m a s u n M a r t i n i q u e u n P e r s o n e n h a b e n b r a n n t u n d m i t l u n t e r . D e r a f a m i l i e s o l l e n
T r i e r , D o n n e r s t a g s i n a b e t e t s a l l e Z
r e i c h e V i t r a g S p u n d e m p f a h l t ä
B e r l i n H o m b e r t
m i t S i n t e r h a n d i n w e l c h e m j e b e t r i e b e n w i r d u n t e r g ü n s t i g e n S a m

Franken verübt; in die Affäre sollen angesehenen Persönlichkeiten verwickelt sein.

Paris, 12. Mai. Der dem brasilianischen Deputierten Severo gehörige lenkbare Luftballon „Boz“, der heute früh aufstieg, explodierte über der Gasse der Rue Saite und der Avenue Maine. Beide Insassen sind tot.

Rußland. Binnen Monatsfrist hat Rußland dreierlei verschiedenen hohen Besuch in seinen Grenzen. Der Schah von Persien hat soeben auf seiner Europareise die russische Grenze passiert und ist bei dieser Gelegenheit im Auftrage des russischen Kaisers feierlich begrüßt worden; Ende dieses Monats kommt der Präsident der französischen Republik an den Hof des Zaren, um hier ebenso glänzend empfangen zu werden, wie fünf Jahre vorher sein prunkliebender Vorgänger; schließlich verläutet, daß in der ersten Hälfte des nächsten Monats Fürst Ferdinand von Bulgarien in Begleitung seines Ministerpräsidenten dem russischen Kaiser einen Besuch abstatten wird. — Wenn der französische Präsident, der persische Selbstherrscher und Ferdinand von Bulgarien bei ihrem Besuche in Rußland näher hinhinsehen wollten, so würden sie ja manches entdecken, was ihre Ehrfurcht vor dem Riesenreiche vielleicht etwas herabmindern könnte. In allen Teilen des Zarenreiches gährt es: Im Südwesten haben geschickte Agitatoren unter den Bauern ernsthafte Unruhen hervorgerufen, im Herzen des Landes machen die Studenten und Arbeiter aus ihrer Unzufriedenheit kein Hehl und im Nordosten sind die Finnen erbittert über die fortgesetzte rücksichtslose Russifizierung.

England. Der Wortlaut des Abkommens über die Bildung des amerikanisch-englischen Schiffsahrtstrings ist jetzt von der White-Star-Gesellschaft in London veröffentlicht worden. Uebrigens heißt es, daß auch mehrere amerikanische Eisenbahngesellschaften an dem Ring beteiligt seien.

Südafrika. Die Abgänge auf englischer Seite im Monat April sind wieder alles andere, als geringsfügig. Getödtet und an Wunden gestorben sind 19 Offiziere und 140 Mann, verwundet 55 Offiziere und 447 Mann, an Krankheiten gestorben 15 Offiziere und 261 Mann, durch Unfallfälle u. s. w. gebietet 1 Offizier und 90 Mann, vermisst oder gefangen 1 Offizier und 17 Mann, und im ganzen als Invaliden nach Hause zurückgeschickt 93 Offiziere und 2631 Mann, was also zusammen einen Totalabgang von 184 Offizieren und 3566 Mann für einen Monat ausmacht, gewiß eine stattliche Zahl zu einer Zeit, wo alle Anstrengungen gemacht werden, die Buren zu einem für England möglichst günstigen Friedensschluß zu bewegen oder zu zwingen.

Amerika. Während der bisherige Präsident der Republik San Domingo, Jimenez, davon gejagt wurde, hat der Präsident der Nachbarrepublik Hayti, Sam, freiwillig sein Amt niedergelegt. Am Montag trat der Kongreß von Hayti zur Wahl eines neuen Präsidenten zusammen. Sollten diesen Vorgängen auf der Insel Hayti nicht vielleicht Machinationen der Yankees zu Grunde liegen?

Der chilenisch-argentinische Grenzstreit befindet sich auf dem Wege friedlicher Beilegung, wie dies neuerdings auch wieder die Vorkchaft des Präsidenten Roca zur Eröffnung des argentinischen Kongresses versichert. Hoffentlich ist's auch wahr, das gegenseitige Geplänkel zwischen Chile und Argentinien wegen des strittigen Nordillerengebietes hat nun lange genug gedauert.

New-York, 10. Mai. Nach einer Depesche aus St. Thomas von gestern schätzt man die Zahl der auf der Martinique umgekommenen Menschen auf 40000, nur 20 Personen haben sich retten können. 18 Schiffe sind verbrannt und mit allen an Bord befindlichen Personen getötet. Der amerikanische Consul in St. Pierre und seine Familie sollen umgekommen sein.

* Des Kaisers Lieblingsblume ist, wie der „Köln.“ aus bester Quelle erfährt, die rote Nelke, also jene Blume, der man schon einen „Parteicharakter“ gegeben hat und die dadurch zeitweise in gewissen Kreisen mißliebig geworden war. Der Kaiser, der überhaupt ein großer Blumenfreund ist, — er hat diese Vorliebe von seiner Mutter, — bevorzugt eine ganz besonders schöne Species der roten Nelke. Seine Lieblingsart zeichnet sich weniger durch ihren Duft als durch ihre wundervolle dunkelrote Farbe und durch ihre prächtige volle Form aus. Es ist eine Züchtung, die sowohl aus Stuttgart wie aus Nancy stammt und zwei rühmlichst bekannte Namen trägt: der eine ist „Fürst Bismarck“, der andere „Carnot“. Beide Arten sind kaum von einander zu unterscheiden und recht kostbar. Der Kaiser hat eine besondere silberne Vase für seine Lieblingsblume, und bei Familienfesten erhält er von seiner Gemahlin regelmäßig einen Strauß von etwa 40 solcher Nelken.

* 2377 Dienstmädchen aus der Provinz sind am 1. April in Berlin eingetroffen und polizeilich gemeldet worden. Es ist dies tausend Dienstmädchen mehr, als zu gleicher Zeit im Vorjahre.

* Hirschberg, 11. Mai. Vor mehreren Wochen wurde infolge Hochwassers ein zugenanter Sack ans Ufer getrieben, in welchem sich die Leiche eines seit November des Vorjahres verschwundenen Arbeiters Neugebauer befand. An der Leiche fehlten Kopf und Beine. Jetzt hat nun der 20jährige Schlosser Lorenz ein Geständnis abgelegt, daß er und die Frau Neugebauer gemeinsam den Neugebauer ermordet und zerstückelt und die Leichenteile in drei Säcke verpackt in den Jaden geworfen.

* Das Kitzbühel. Ein vornehmer Herr an einem europäischen Königshofe hatte gewettet, daß er sich in einer Vertreibung zwei Stunden hintereinander auf dem Marktplatz der Residenz aufhalten wolle, ein Tischlein vor sich, das ganz mit neuen Thalern belegt wäre; diese wolle er den Vorübergehenden, die auf jenem Marktplatz mit seinen vielen Verkaufsbuden besonders zahlreich waren, für den halben Preis des Silbels anbieten, und doch würde er seine Ware nicht los werden. Er schritt zur Ausführung, und in der Tat, indem er noch so schrie: „Hier sind funktelneue Thaler für den halben Preis zu haben!“ hatte niemand Lust, den Kauf zu machen, einfach deshalb, weil man die Thaler für unechte Nachahmungen hielt. Nur ein einziger Käufer trat an das Tischlein, prüfte die Ware genau und erstand einen einzigen Thaler. Spornstreichs lief er mit demselben zum Goldschmied und ließ ihn untersuchen. „Der Thaler ist echt,“ lautete der Bescheid. Nun lief jener Mann schleunigst nach dem Marktplatz zurück, voll Begehrde, für denselben Preis alle übrigen Thaler zu kaufen. Aber die von der Wette vorgeschriebene Zeit war verstrichen und der Thalerverkäufer verschwunden.

Bereins-Nachrichten.

Oberlichtenau, 12. Mai. Gestern feierte der hiesige Turnverein im schön geschmückten Saale des Gasthofs zum weißen Hirsch sein 10. Stiftungsfest in besonders hervorragender Weise. Vormittags 10 Uhr vereinigten sich die Mitglieder zu einem Frühstück. Von 1/2 bis 1/5 Uhr nachmittags fand ein Schauturnen mit Konzert statt, woran sich der Ball schloß. Die Freiübungen (verschiedene Reigen), begannen nach 8 Uhr und wurden sehr eifrig ausgeführt und gaben erneut den Beweis, daß der Turnwart Paul Hüftig keine Mühe scheut, um mit seiner Turnerschaft etwas Tüchtiges zu leisten. Hierauf wurde von der Damenabteilung ein Stabreigen aufgeführt; diese vom früheren Turnwart Ernst Hüftig geleiteten Übungen zeigten, daß auch die Damen es mit der Turnsache ernst nehmen. Nach diesem ergriff der Vorstand Richard Koban das Wort, um in einer Ansprache den Festteilnehmern die Tätigkeit während des 10jährigen Bestehens, sowie seine rege Entwicklung trotz aller Anfechtungen seitens einiger dem Verein nicht gut Gesinnter, zu schildern. Der Verein wurde am 19. Mai 1892 von 16 Mitgliedern gegründet und zählt gegenwärtig mit den Böglingen und der

Damenabteilung (24) 165 Mitglieder. Die hohe Zahl ist ein Beweis, daß die edle Turnsache in unserem Orte immer mehr Anhänger findet. Der Verein besitzt außer schönen Geräten eine eigene Theaterbühne und unterhält eine Krankenunterstützungskasse, welche schon manche Not gelindert hat. Sodann dankte Herr Pastor Polster im Namen aller Gäste für die Einladung und knüpfte daran die Mahnung, besonders an die jüngeren Mitglieder, recht fest und treu zur Turnsache zu halten, ihren Körper dabei zu stärken, damit sie einst tüchtige Vaterlandsverteidiger würden. Der geschätzte Redner erläuterte hierauf den Turnern das Turnerzeichen, das vierfache F und verstand damit Begeisterung für die Turnsache zu wecken. Der Ball trat hiernach wieder in seine Rechte und hielt die Teilnehmer lange in der gehobenen Stimmung beisammen. Wir wünschen, daß der Verein auch ferner blühe, wachse und gedeihe! Gut Heil!

Theater.

Am Sonntag Abend gastierten die vereinigten Berliner Schauspieler zum zweiten und zugleich letzten Male im hiesigen Schützenhaus-Saale. In Szene ging das Lustspiel: „Ein Straßenszene von Paris.“ — Das Stück wurde gut gespielt; sämtliche Rollen waren von vorzüglichen Interpreten besetzt. Die kleine Fiffi, als Louis legte wieder künstlerisches Können an den Tag. In Erscheinung und Spiel verführte dieselbe den Straßenszenen in der wirksamsten Weise und hatte dabei wirklich starke Momente, denen es an der dankbarsten Aufnahme des Publikums nicht fehlte. Leider hatte auch diese Vorstellung nicht den erhofften Besuch aufzuweisen, da die sonstigen Inhaber der Sperrstühle und ersten Plätze, die doch erheblich die Einnahme verstärken, fehlten.

Das Dorf-Prinzesslerl.

Novelle von Anna Snekow.

(Fortsetzung) (Nachdruck verboten.)

Das Prinzesslerl blieb einsam, es lebte mit den Eltern, dem Gesinde, dem Odm auf besserem Fuße denn zuvor, das Haus wurde seine Welt, aber wie eng war doch diese Welt, wie begrenzt das Tun, daß sich Tag um Tag in gleicher Weise abspann für sie, die mit der Zeit wieder gesundete an Leib und Seele.

Alljährlich im Mai trug zwar die Biste der Mädchen, die zur Verfeigerung kamen, auch noch ihren Namen, und mancher Bursch hatte anfangs auf sie ecboten, weniger aus Lust, das Prinzesslerl sein eigen zu nennen, als um der reichen Witgift willen, aber ihre Absicht war dem Tonerl gar wohl bewußt geworden und sie hatte sie den Stolz früherer Tage so gründlich erfahren lassen, daß sie das Wiedererscheinen vergaßen.

Nun brachte der Mai schon zum sechsten Male seit ihrem Ausfluge in die Welt Knospen, Blüten, Vogelgesang und Frühlingswehen, und im Krüge im Dorfe ging es gerade so lebhaft her, wie dazumal, als die blauen Augen Hans Wehrings lachend und fröhlich zum Fenster hinein geschaut.

„Bist nicht recht gescheut,“ rief die Stimme eines jungen Burschen, und sein gebräuntes Gesicht blickte über die Schulter eines Genossen fort in die Biste, die dieser eben entfaltete hatte, „wirft uns wahrhaftig zulezt noch die Greise und Bresthalten auf den Bettel setzen,“ und er schüttelte sich in so komischen Entsetzen, daß andere herzutraten und neugierig fragten, was es gäbe.

„Ach, seht nur, was der Peter dort zusammenscribbelt hat,“ spottete der Bursche wieder und suchte seinem Nachbarn das Papier zu entwenden, aber dieser hielt es fest und sagte nun selbst mit lauter Stimme: „Der Frieder muß an allem nörgeln; es ist keine Kleinigkeit, kein Müdel des Dorfes zu vergessen, ihnen allen ihr Recht angebeihen zu lassen, und tut mans, muß auch dann noch hinterher Unbill erleiden. Hört nur, ob nicht die Biste so, wie sie ist, ihre vollständige Richtigkeit hat!“

Fortsetzung in der Beilage.

Bermischtes

Trier, 9. Mai. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag sind fast in sämtlichen Weinbergen des Saargebietes alle Triebe und Blätter erfroren.

Gardinen,
weiss und crème,
reiche Auswahl von neuen geschmackvollen Mustern.
**Vitrage-Stoffe, Spachtel-Vitrage,
Spachtel-Borden, Rollostoffe
und -Spitzen, Portièren-Stoffe**
empfehlenswert billig
Fedor Hahn.

Verkaufe mein am Albertplatz in Ramenz gelegenes
Haus- und Garten-Grundstück
mit Hinterhaus, Stallung, Schuppen und größerem Fischbehälter,
betrieben seit über 30 Jahren Handel mit Wild und lebenden Fischen
unter günstigen Bedingungen.
Ramenz i. S. verm. Sch. Berger.

Rechnungen : : :
Briefbogen : : :
Mitteilungen : : :
Couverts, Cirkulare
Lieferscheine : : :
Post- u. Avis-Karten
Lieferung Einladungs-Karten :
sämtlicher Mitglieds-Karten :
arbeiten in kür- Lieder, Programme Saubere moderne Aus-
zester Zeit zu bil- Plakate, Statuten : führung.
ligsten Preisen. Etiquetten jeder Art
Mit Kalkulationen stehen Preis-Kourante : :
wir raschest zu Diensten. Trauerbriefe etc. etc.

E. L. Förster's Erben
Pulsnitz, Bismarckplatz
Buch- u. Accidenzdruckerei
empfehlen sich zur Anfertigung aller Drucksachen für Handel, Behörden und Vereine in Ein- und Mehrfarbendruck.

Ein tüchtiger
Färbergeselle
sowie ein zuverlässiger
Färbereiarbeiter
finden sofort dauernde Beschäftigung.
Alwin Schulz.

Ein Hausen
Stall- und Schlachtdünger
ist zu verkaufen bei
Bruno Scholz.

Ganz frische
Cervelatwürst
in bekannter Güte empfiehlt
H. Mierisch.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Kollektion Ernst C. Seifert, Bankgeschäft, Altenburg S. = A. bei, (Wohlfahrtslotterie betreffend), worauf wir hierdurch unsere Leser noch besonders aufmerksam machen.



Hüttermühle, Radeberg

beliebtester Ausflugsort, im reizenden Rößertale gelegen
empfehlte seine **schönen Lokalitäten** mit angrenzendem **grossen Garten**
und **Veranden** einer gütigen Beachtung
Franz Billard. Grosser Gondelteich. Kegelbahn.
Vorzügliche Bewirtung zu civilen Preisen.
Jeden Sonntag und Mittwoch: **f. Eierplinzen.** Hochachtungsvoll
L. SAALBACH.

Auktion.

Sonnabend, den 17. Mai, von vormittags 9 Uhr an sollen im **Restaurant zum Bürgergarten** von Herrn **von Lindenau** verschiedene Warenbestände, passend für Wiederverkäufer, als: **Tabake, Cigarretten, Notizbücher, Tischkästen, Spiele, Tüten, Couverts, Papier ohne Ende**, in großen Rollen, **Bücher, Romane** und noch Verschiedenes gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Carl Peschke, Auktionator.

Die Wagenbauerei von Gebr. Nitsche

in **Grossröhrsdorf**, an der Hauptschule
empfehlte **Handwagen** in allen Größen, in bester Ausführung zu den billigsten Preisen.

K. S. Milit.-Ver. Ohorn.
Sonnabend, den 17. Mai, abends 8 Uhr: Monatsversammlung.

Holst. Naturbutter

ff. **Margarine**
empfehlte **Alwin Endler.**

Pferde-Verkauf.

Wegen Einstellung des Fuhrwerks ist ein 7-jähriger Apfelschimmel mit Geschirr und Aufschwagen zu verkaufen bei
Ernst Reinhardt, Schmorkau bei Königsbrück.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** ist zu verkaufen. **Schiessstrasse 241.**



Selbmann's Cacao
Fabrik Dresden-H. Grenadier-Strasse.
Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk.
Eiszucker Pfund 80 Pf.
Relief-Chocolade à Packet 40 Pfg.
Chines. Thee Pfd. 2-3 M.
Pulsnitz: Neumarkt 297.

Neue Briklinge

empfehlte **Alwin Endler.**
Stoff zu 2 Sommerblusen verloren.

Abzugeben in der Exped. d. Blattes.
Ein Wolfspiz
(Hündin) zu verkaufen.
Oswald, (Schwebenstein).

Wäsche
zu waschen und plätten angenommen
Frau Ulbrich, geb. Berger, Schlessgasse Nr. 149.

Ein Logis

zu vermieten
und per 1. Juli zu beziehen.
B.-Friedersdorf No. 33.

Ein zweistöckiges Wohnhaus,

noch in gutem Zustande, mit 3 Scheffel Feld und schönem Obstgarten, herbergfrei, preiswert zu verkaufen.
Reichenau No. 22.

Gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen. **Franke, Gerberg 49 L.**

Empfehle frischgeschlachtetes **Mastrindfleisch,** Schweinefleisch und Kalbfleisch geräucherten **Speck, Schmor und Würst.**
Bruno Scholz.

Ich habe meine Praxis wieder ganz aufgenommen.

Dr. Kreyssig.

Die glückliche Geburt eines munteren **Mädchens**

zeigen hocheifrig an
Pulsnitz und Chemnitz,
am 13. Mai 1902

Amtsrichter Reichert und Frau Emmy
geborene Esche.

Für Fleischbeschauer! Schau-, Schlacht- und Fleischbücher,

sowie Befundscheine halten vorräthig und empfehlen

E. L. Förster's Erben, Buchdruckerei Pulsnitz.

Dank und Nachruf.

In tiefe Trauer versetzt durch das so frühe und ungeahnte Hinscheiden unseres innigstgeliebten, treusorgenden Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers, Gross- und Schwiegervaters

Julius Robert Frenzel

danken wir tiefbewegt dem Herrn Lehrer Schkommodau für die mit den Schülern angestimmten erhebenden Gesänge und für die wohlthuende Rede am Sarge; ebenso gilt unser Dank dem Herrn Diakonus Rietschel für den uns zugesprochenen Trost aus Gottes Wort an heiliger Stätte Tiefgefühltesten Dank seinem langjährigen Arbeitgeber, Herrn Geh. Kommerzienrat Hempel für den schönen Sargschmuck, seinen Mitarbeitern der Hempelschen Fabrik für die kostbare Palmen-spende und für das ehrenvolle Grabgeleit und den Mitarbeiterinnen für das Kissen. Innigen Dank seinen Weggenossen der Raupach'schen Fabrik für den Perlenkranz; ganz besonders aber danken wir dem Arbeiterverein für das Tragen und zahlreiche Geleit zu seiner letzten Ruhestätte und allen Nachbarn, Freunden und Bekannten von nah und fern für die Krankenbesuche und den vielen Blumenschmuck, sowie das zahlreiche Geleit zur Stätte seligen Friedens

Allen sei ein „Vergelt's Gott!“ zugerufen.

Die Gattin und fünf Kinder weinen,
Beim Militär zwei Söhne stehn,
Der eine konnte nur erscheinen,
Bevor Du musstest von uns gehn,
Die Mädchen sind noch weit zurück,
Nun brach des Hauses ganzes Glück.

Die alten Eltern mussten drücken
Dem ältesten Sohn die Augen zu.
Geschwister Deine Brust schon schmücken,
Die Schwiegertochter liebtest Du
Auch sie klagt um das treue Herz, —
Gott steh uns bei im Leid und Schmerz!

Obersteina, Pulsnitz, Hauswalde, Böhmisches-Vollung und Dresden.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtigster Liebe und Teilnahme beim Heimgange unseres teuren unvergesslichen Entschlafenen

Johann Karl Dürlich

sagen wir hierdurch unseren tiefinnigsten Dank.

Ohorn, am 12. Mai 1902.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Hierzu eine Beilage.

Das diesjährige Pflingstschiessen in Pulsnitz

wird vom 19. bis mit 22. Mai abgehalten.
Jeden Tag Aus- und Einzug des Schützen-Jäger-Bataillons.

Alle Festtage früh und nachmittags:

Frei-Konzert.

Abends: Illumination des Festplatzes.

Freunde geselligen Vergnügens von nah und fern werden hierzu freundlichst eingeladen.

Die Schützendeputation.

Rudolf Optz.

Freitag, den 16. Mai, vormittags 9 Uhr soll die Vergebung der Plätze stattfinden.

W. Kelling, Bautzen, Färberei und chemische Reinigungsanstalt

für **Damen- und Herren-Garderoben,**

als: seidene, halbseidene, woll- und halbwooll. Kleider, Paletots, Jakets, Kragen, Anzüge, Bänder, Spitzen, Tücher, Schürzen, Kravatten, Handschuhe, Möbel- und Portièrenstoffe, Gardinen etc.

Schnelle, gute Ausführung zu billigsten Preisen.

Annahmestelle in **Pulsnitz** bei **Frau Martha Freudenberg,**

Schlossstrasse 111.

Nataly von Eschstruth

Illustrierte Romane und Novellen
Erste Folge

vollständig in 75 wöchentlich erscheinenden Lieferungen zu je **40 Pfennig.**

Jede Buchhandlung nimmt Bestellungen entgegen und kann das erste Heft sofort zur Ansicht vorlegen.

Verlagsbuchhandlung von **Paul List,**
Leipzig, Johannisallee 1.

Ein großer Posten

Kacheln

aus **Paul Schäfer's Nachlass** sammt, ist im einzelnen oder ganzen zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen durch

Rich. Borkhardt,
Nachlassverwalter.

Ein gebrauchter

Kinderwagen

(Neue Form),

wie neu vorgerichtet ist billig zu verkaufen
Neumarkt 294.

Künstliche Zähne,

ganze Gebisse werden unter Garantie nach der neuesten Methode schmerzlos eingesetzt; hohle Zähne plombirt und

Zahnschmerzen beseitigt sofort

Franz Wid, Kurzegeasse.

Visitenkarten

fertigt schnell die Buchdruckerei v. Bl.

Wochenblatt für Pulsnik und Umgegend

Dienstag

Beilage zu Nr. 56.

13. Mai 1902.

Druck und Verlag von G. L. Förster's Erben in Pulsnik. — Verantwortlicher Redacteur Otto Dorn in Pulsnik.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Er las die Namen der Mädchen einzeln vor, es waren ganz andere als die, die Josef Waldner dereinst verlesen, der Nachwuchs war herangewachsen, die Mädchen von damals Frauen geworden, nur zwei, die der Peter zuletzt nannte, waren noch übrig geblieben, und gehörten der Meinung der jungen Dirnen nach schon ins alte Register. „Anlies Borberg, wer hat etwas gegen sie einzuwenden?“ tönte die Stimme des Sprechers und, eine Pause machend, sah er sich fragend im Kreise um. Viele lachten einzelne schüttelten den Kopf, andere meinten, sie gehöre nicht mehr hierher, sie habe ihre vollgezählten Dreißig auf dem Rücken, schließlich aber kamen doch alle überein, daß dies kein Grund sei, sie auszustoßen, und daß es ja in Jedermanns Belieben stünde, auf sie zu bieten, oder nicht.

„Und nun des Hofbauern Tonerl?“ Ein Moment der Stille trat ein, dann brach ein Sturm des Unwillens los, in dichten Scharen drängten sich die jungen Leute um Peter, und drohende Ausrufe wurden laut, begleitet von heftig erregten Handbewegungen.

„Das Prinzesslerl,“ rief der erste Bursch wieder, der im ganzen Streit angefangen, „das Prinzesslerl häßt schon im vorigen Jahre nicht mit verlesen werden dürfen, und hat es sich seitdem etwa geändert, schauts anders aus den Augen, wird's besser mit den Burschen umgehen, die auf sie bieten, wie mit des Bergers Franz vor vier Jahren, mit des Steigers Gottlieb vor dreien und — — —“

„Mit Dir vor zwei Jahren,“ fiel der Peter schnell ein, „mag aber das Tonerl sein, wie es will, hoffärtig und einfielertisch, es kann ihm doch Niemand sonst etwas nachsagen — — —“

„Als daß es dazumal dem Herrn Siebsten nachließ!“ rief der erste Sprecher wieder.

„Und ehrbar zurückkam,“ ergänzte der Peter.

„Aber wir brauchen's nicht auf der Liste zu dulden,“ rief der Frieder aufs Neue, „es ist gerad, als kröchen wir vor dem Prinzesslerl zu Kreuz, und das Prinzesslerl hat doch Zeit seines Lebens nicht anders gethan, als es uns fühlen lassen, daß wir nur dummes Dauernvöll sind, über das sie die Nase zu rümpfen und mit den Achseln zu wackeln häßt.“

„Rein, wir dulden's nicht, streicht den Namen fort, heraus aus der Liste mit dem Tonerl,“ so tönte es im wilden Chor durcheinander, und über des Peters ehrliches Gesicht war eine Bornesflamme hingehuscht. Er wußte

daß er selbst nicht auf das Tonerl bieten könne, denn er hatte sein Mädchen, das ihm ein solches Verfahren wohl sehr übel gedeutet hätte, aber einstecken wollte er doch noch einmal für das Recht der Gefährdeten, und aufstehend, den Stift in der Hand, zum Durchstreichen des Namens bereit, rief er mit schallender Stimme: „Sieb's Niemand hier, der bei der Versteigerung des Hofbauern Tonerl bieten möcht?“

„Doch!“ Von der Thür her erscholl das eine Wort, und von der Schwelle fort, auf der er schon eine Zeit lang gestanden, trat die hohe, kraftvolle Gestalt eines Mannes und ging geraden Wegs auf den Peter los.

„Ein Fremder, es ist wieder ein Fremder, vielleicht der Herr Liebste von vor fünf Jahren,“ spottete der unzufriedene Bursch von vorher und drängte sich neugierig hinzu, aber in die Nähe gekommen, wich er doch zurück, der Mann sah ihn so eigen, so durchdringend an, und hielt die Augen noch auf ihn geheftet, als er den breitkrämpigen Hut vom Kopfe herunternahm.

„Der Joseph, der Joseph Waldner!“ — Es kannten ihn nur noch wenige der älteren Burschen, aber gehört hatten sie alle wohl von ihm, mit der Geschichte des Prinzesslerls war er so eng verknüpft gewesen, daß man von ihr nicht gesprochen, ohne auch seiner zu erwähnen, und nun drängten sich alle um ihn, umstanden ihn, musterten das feine Zeug, das er trug, sein Aussehen, seine Manieren, die feinere Sprache, die er zu führen verstand, und raunten sich ihre Verwunderung zu, daß er wieder da sei und abermals auf das Tonerl geboten habe.

Bergessen war für eine Viertel, eine halbe Stunde noch die Versteigerung, vergessen, daß der Fremde den Willen aller durchkreuzt und Partei für das Prinzesslerl genommen, und als Peter dann aufstand, die Liste verlas, die Gebote entgegennahm und der Joseph für das Tonerl fünfzig Thaler ohne zu zögern fünfzig Thaler bot, da brach ein unermesslicher Jubel los und der Waldner wurde der Held des Tages gelobt und gefeiert von Jedermann.

Und während es im Wirtshaus lauter denn je herging, saß das Prinzesslerl daheim in ihrem Stübchen, hielt den Kopf in die Hand gestützt und blickte mit träumerischen Augen grad vor sich hin.

Es war so still auf dem weiten Hof, nur der Sonnenschein lagerte darin, hin und her zwitscherte ein Vögelein und unter dem offenen Kammerfenster des Tonerls saß eine Ragd und summt leise, leise ein geistliches Lied. (Schluß folgt.)

5. Klasse 141. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 252 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 10. Mai 1902.

200000 Nr. 6306. Gust. Oscar Hagemann, Dommasch u. B. Starke, Dresden.
5000 Nr. 59656. Rudolf Beher, Dresden.
5000 Nr. 78552. Carl Engst, Leipzig und C. F. Reicherting, Bzdau.
5000 Nr. 89647. Gustav Reuter, Bärenstein bei Annaberg.

0809 508 146 863 226 9 394 612 150 898 121 714 411 850 278 67 165 43
227 1077 698 94 749 938 418 984 112 887 145 826 670 267 (500) 36 183 92
2977 853 119 449 945 100 871 412 441 291 818 967 601 485 333 334 3010 696
862 499 509 923 662 639 323 746 414 505 455 340 397 368 4100 409 883 332
42 412 976 408 622 473 375 842 144 262 (2000) 332 5001 898 4 408 334 536
457 652 985 974 990 948 983 187 806 212 705 (1000) 662 488 278 971 (500) 403
415 585 507 148 623 444 6949 117 826 661 188 306 (200000) 827 341 (1000)
849 717 883 532 33 43 63 399 7135 7 133 628 381 554 806 306 835 267 534
916 239 509 170 529 564 437 508 917 397 536 104 6742 770 305 813 406 305
137 910 918 206 551 996 905 160 706 326 (1000) 566 645 57 343 9085 427 561
733 762 719 912 (500) 604 998 505 438 246 712 672 767 367
10437 205 936 659 26 798 662 201 3 352 988 907 959 11895 582 385 617
996 200 136 839 307 213 453 610 237 (2000) 487 349 667 511 967 337 917 392
12050 660 80 683 668 677 409 375 817 800 698 814 129 (2000) 13537 763 987
543 754 668 702 423 100 181 12 475 523 146 606 217 71 (1000) 945 939 195 29
633 434 14991 868 137 782 747 366 363 775 (2000) 322 477 743 809 570 842
739 602 337 958 29 224 574 270 808 600 681 184 15663 456 714 (500) 355 221
651 57 245 880 87 26 721 950 473 (500) 9 42 559 763 968 359 984 10171 100
711 201 969 (1000) 842 (500) 161 11 817 855 713 35 538 569 943 154 389 376 81
55 (500) 985 260 42 455 (1000) 17467 59 715 673 360 91 915 97 149 342 698
835 694 16 997 (2000) 781 248 114 851 756 351 80 271 6 10319 403 59 337 983
85 146 702 961 301 104 364 786 69 (500) 529 103 10912 (1000) 730 544 8 310
635 20 784 817 60 401 718 589 598 151 606 241 497 840 657 43 99 266 219
20634 530 264 228 (2000) 755 559 830 899 715 582 618 794 425 692 418 961
697 30 336 544 601 927 254 377 103 31 867 331 337 21780 916 8 813 854 387
(500) 331 523 674 48 639 (500) 434 266 303 25 (2000) 233 298 993 723 16 270
702 210 374 (2000) 175 24 665 314 22649 983 906 702 405 679 968 716 699 467
637 618 935 215 448 478 413 869 428 320 23425 (500) 460 74 854 391 539 544
306 45 846 535 649 467 2 118 578 888 219 700 664 24109 277 572 870 364 631
217 709 548 336 652 508 411 822 747 612 774 639 964 624 25262 264 991 456
143 509 562 917 958 118 (1000) 275 109 20362 593 785 415 294 570 237 899 320
579 337 937 616 530 727 933 645 846 853 165 481 267 570 433 27918 626 (500)
203 171 922 981 889 519 154 115 231 185 505 777 277 620 387 325 (2000) 643
877 16 616 498 28188 348 541 (500) 127 337 56 70 171 617 819 138 25 (500) 84
46 379 614 333 492 427 74 788 (500) 86 29220 (500) 182 542 499 52 133 448
186 75 138 39 648 690 673 779 257 842 170 578 385
30293 17 255 265 607 296 818 249 846 746 651 956 (2000) 712 852 99 243
(500) 400 317 284 784 31760 82 331 2 487 522 782 1 555 926 886 67 973 979
32308 992 881 444 187 853 534 435 37 66 727 665 19 339 197 607 244 753 789
33539 560 234 661 308 852 748 12 192 529 105 621 355 (1000) 15 329 625 810
104 511 154 34507 147 195 35 312 (500) 215 644 103 201 971 (1000) 994 726
444 41 135 925 674 543 385 769 610 35774 846 617 343 836 673 278 945 394
917 (2000) 944 283 745 86 403 874 426 36496 880 329 390 908 650 71 62) 29
826 306 897 890 156 747 344 757 699 527 360 425 772 744 167 746 208 690
37231 19 523 711 59 253 698 874 777 28 198 977 963 546 265 409 869 33395
619 108 147 319 461 689 716 953 384 876 785 625 922 880 745 701 (500) 891 675
332 523 960 234 39694 479 231 195 485 343 (500) 800 336 159 276 174 655 945
233 639 6 143 549 93 558
40885 769 770 525 411 16 652 313 864 146 821 132 273 (500) 561 659 331
145 444 (1000) 830 527 344 41890 858 571 423 389 249 674 968 475 794 443
618 493 96 382 471 52 424 136 638 42595 (500) 402 671 73 744 576 (500) 948
680 226 32 (1000) 422 685 181 136 233 501 637 163 728 234 43716 833 987
813 129 (500) 100 233 (500) 103 467 971 626 127 75 848 2 323 54 534 811 714
(1000) 44163 589 (1000) 802 (500) 719 652 632 309 519 152 999 607 582 530
183 97 (500) 548 894 384 775 413 45902 12 514 (1000) 633 38 222 478 431 394
769 321 685 84 777 537 878 281 938 25 163 50 46099 906 225 322 54 555 895
90 823 529 855 758 357 337 47391 (1000) 301 179 352 1 217 760 166 (500)
23 128 (1000) 927 819 (500) 48970 807 677 739 76 657 548 862 (500) 730 737

hierzu
Plätze
ng,
mische
talt
erren-
ne, woll.
Paletots,
Bänder,
zen, Kra-
bel- und
nen etc.
nung zu
n.
nitz bei
enberg,
11.
truth
e
ovellen
e
entlich er-
gen zu je
g.
nmt Bestel-
n das erste
orlegen.
g von
isallee I.
In

302 584 481 263 424 137 49014 506 143 762 564 139 923 162 494 (500) 733 198
729 802 894 525 468 19 178 (2000) 572 146 744 172 336 496 164 994 577 363
844 720 491

50394 545 823 870 789 488 611 974 506 757 236 239 725 825 (500) 109 370
89 321 525 182 434 105 365 670 51464 143 74 679 237 539 (2000) 54 276 734
788 718 830 16 938 888 293 106 133 46 952 (500) 515 285 52795 219 629 551
294 797 789 (1000) 712 948 145 184 849 20 397 343 737 57 443 571 883 564 946
53746 494 953 689 (1000) 45 696 625 577 800 165 54 (500) 993 458 555 620 661
935 512 691 736 998 701 252 438 54031 791 815 964 507 375 798 447 291 171
824 475 96 482 (500) 938 845 405 893 595 556 521 177 (500) 882 282 314 99 694
55045 878 462 (1000) 347 (2000) 750 487 823 871 145 720 530 279 88 159 (500)
979 935 50364 965 988 (1000) 951 757 812 160 552 241 28 (500) 795 402 (2000)
825 740 12) 57432 236 134 899 739 (500) 830 743 (2000) 102 380 920 808 858
329 627 914 143 557 74 204 519 361 581 529 222 8 657 58649 791 153 205 340
845 48 496 38 998 444 918 628 719 10 865 773 77 59708 896 809 89 467 751 321
930 656 (5000) 667 608 265 430 524 679 946 204 871 654 198 983 397 (1000) 600
60163 593 (1000) 355 357 150 (2000) 536 395 404 751 599 654 357 650 736
496 355 70 624 939 884 922 493 236 61592 331 973 297 204 239 873 583 14
522 281 624 600 821 429 (500) 933 778 781 248 870 289 259 359 62747 31 399
656 74 550 309 (2000) 675 683 668 445 283 885 645 863 141 864 737 646 317
789 965 783 853 252 432 922 63405 504 775 272 878 311 148 706 193 38 239
(1000) 789 377 (1000) 724 204 977 927 (1000) 537 46 803 883 738 200 980 956
359 785 64497 500 793 242 663 972 904 141 529 730 192 193 875 349 878 (500)
725 996 65353 255 893 778 836 337 879 511 201 761 160 625 556 890 793
708 914 157 221 66125 69 871 772 (1000) 848 256 938 789 55 115 852 295 860
907 889 745 177 773 252 423 586 (1000) 316 533 (500) 57 223 605 963 67817
314 285 214 855 549 821 (2000) 892 393 318 (2000) 187 575 805 434 509 882
68872 632 512 424 104 653 398 169 766 201 658 433 633 69573 47 492 (500)
702 365 191 15 560 746 587 374 769 436 (1000) 341 618 775 846 959 437 (500)
186 916 937

70918 689 (500) 778 66 26 669 987 862 (500) 429 474 482 158 375 64 522
71469 (1000) 669 602 671 875 33 88 254 279 323 756 401 200 637 648 751 606
405 162 72256 613 799 514 (1000) 453 484 42 255 485 79 722 839 640 771 149
597 582 189 397 696 399 73899 298 13 502 801 612 326 284 408 449 256 967
167 582 132 522 483 165 516 257 74037 61 89 628 431 90 945 643 969 815 680
946 732 987 360 326 704 41 287 808 824 280 97 9 (2000) 75275 693 266 897
183 529 247 149 40 673 789 (2000) 652 (2000) 107 895 54 511 918 631 698 76771
323 114 341 192 810 46 451 885 19 728 439 478 532 781 669 970 961 768 965
(1000) 400 679 769 369 13 293 884 919 716 640 213 858 857 577 617 78149 652
241 751 429 322 286 182 64 532 (5000) 897 246 321 566 438 251 79389 143 725
169 181 883 688 116 674 448 21 39 (2000) 928 28 75 749 961 573
90586 38 376 45 986 383 349 439 174 787 815 265 911 30 848 79 409 498
(500) 493 965 (500) 64 51994 738 (1000) 338 225 121 180 567 705 527 531 906
(500) 315 726 73 891 438 98 975 515 911 228 843 684 82706 382 162 951 948 8
713 263 86 591 91 685 697 413 923 914 51794 738 323 947 973 650 134 292
642 (500) 62 966 55532 (500) 97 451 495 392 851 151 785 51 246 295 558 648
556 74 896 18 829 353 876 185 791 8606 178 237 732 (2000) 467 315 719 12
(2000) 128 711 104 806 876 100 458 529 331 92 659 848 728 585 430 712 (500)
826 38 57224 344 86 513 879 384 559 117 217 95 713 777 (2000) 831 529 543
647 378 607 (500) 580 88996 551 936 705 74 789 79 537 197 736 783 688 447
(500) 92 (500) 134 733 308 788 829 89599 440 647 (5000) 572 157 (500) 960 373
679 671 33 196 256 350 597 903 662 189 476 965 999 235
90577 (1000) 758 (500) 1 8 61 439 974 779 460 680 58 915 161 602 956 313
489 616 91306 712 835 106 561 (500) 824 396 472 663 252 495 150 752 101
870 33 563 850 92723 128 121 282 433 195 81 211 25 853 913 343 582 955
719 45 93645 939 601 309 530 391 315 344 (1000) 129 779 731 751 209 550 20
607 94129 649 (2000) 846 970 157 (2000) 869 175 (500) 416 779 35 13 238 790
497 248 958 481 216 581 750 341 967 471 253 868 486 55823 177 407 573 416
889 770 305 624 935 (500) 489 975 678 755 578 612 430 220 350 96207 737
438 467 422 673 725 754 565 15 614 482 819 492 941 97758 457 332 941 659
268 246 847 372 979 637 953 434 98314 302 126 311 402 189 69 923 889 809
552 535 884 99405 374 479 8 111 729 131 239 599 531 43 (1000) 481 87 519
(500) 687 906 129 514

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen:
1 Prämie à 400.000, Gewinne: 1 à 600.000, 1 à 40.000, 3 à 15.000, 2 à 10.000,
23 à 5.000, 423 à 2.000, 580 à 1.000.

5. Klasse 141. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 252 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 12. Mai 1902.

0541 618 400 260 641 (500) 538 134 230 (500) 164 253 758 447 206 196 511
916 113 869 169 553 1944 (2000) 617 382 105 306 349 245 877 902 (500) 240
685 175 518 362 445 860 54 253 134 761 679 978 3 697 2349 872 988 273 908
336 (1000) 505 480 (2000) 984 659 305 21 227 933 150 509 551 (500) 525 230 234
586 134 101 3810 87 260 620 (500) 558 842 (500) 310 238 513 733 99 148 783
742 684 277 269 316 4831 583 (500) 783 490 52 361 206 525 659 26 986 962
232 (500) 224 161 820 187 296 773 186 5530 910 939 661 23 960 55 862 36 244
293 740 236 (2000) 288 575 861 963 342 272 855 149 996 922 6219 720 653
(1000) 105 353 78 326 358 258 128 67 849 347 323 906 474 (1000) 540 820 430
25 902 7952 762 (500) 708 862 902 211 (500) 198 857 924 339 499 75 293 8677
118 226 636 592 300 605 846 831 501 505 784 744 230 792 9186 954 851 934
100 625 849 802 725 863 424 885 854 619 19 591 21 66 809 228 960 928 810
508 484
10845 796 891 142 38 101 855 373 192 431 222 444 40 123 (2000) 161
11217 704 279 873 815 311 858 167 (2000) 157 640 325 (1000) 71 953 455 861
962 558 162 (2000) 533 276 859 (2000) 395 219 773 (1000) 579 12581 68 591 419
337 894 384 82 522 854 39 241 532 54 97 740 85 221 472 433 (500) 568 13292
817 579 458 878 881 521 510 516 810 300 885 551 351 28 345 61 14229 262 449
302 668 734 625 440 999 725 810 628 349 42 19 52 248 15007 937 745 (500)
676 402 (1000) 358 554 (2000) 283 (1000) 627 40 973 459 205 (500) 631 786 893
307 542 16170 (500) 69 738 228 38 696 648 356 50 (2000) 47 336 472 269 553
242 785 354 805 763 17544 291 324 958 689 922 498 962 644 228 130 (1000)
967 462 (1000) 710 508 916 10 676 172 187 725 258 829 699 510 18472 558 60
421 153 207 670 154 479 97 424 740 366 415 654 539 938 (500) 260 675 19886
462 681 253 874 (500) 86 740 816 977 988 856 109 920 414 800 95 547 604 821
716 148 592 509
20916 865 (1000) 811 856 39 60 589 (1000) 398 325 932 980 379 763 180 372
107 160 21894 396 107 823 901 44 61 (500) 432 608 624 774 828 126 34 551 643
556 868 379 143 22330 895 236 693 458 879 (500) 479 339 972 711 714 (2000)
686 814 459 797 (2000) 464 370 23317 302 633 458 560 808 610 24 966 907 86
204 785 72 39 24701 525 966 23 495 668 252 795 762 395 (1000) 77 864 237 497
119 916 941 777 704 949 749 25296 142 986 428 544 603 281 168 894 323 832
590 982 711 620 731 498 720 927 26725 821 879 417 661 577 94 250 704 920
832 464 155 406 2 101 684 344 305 354 912 372 322 157 409 (1000) 693 65 27593
503 963 694 461 547 659 (500) 722 396 587 625 69 447 14 729 238 (1000) 847 278
605 430 28905 319 853 716 75 170 607 959 274 (500) 757 941 264 (2000) 550 90
356 65 568 736 530 29997 346 604 165 861 124 304 870 896 159 939 851 279
296 855 816 775
30715 600 (1000) 295 836 63 438 290 322 908 762 283 518 601 163 768 737
823 883 434 497 362 810 848 373 31178 558 734 564 705 (1000) 359 937 774
88 (2000) 946 525 17 372 236 899 841 211 715 254 19 489 437 740 642 592
32930 917 (2000) 23 (500) 712 430 252 584 240 708 738 819 480 20 742 533 849
399 998 442 199 484 (2000) 147 952 675 76 611 33311 979 617 204 453 758
(2000) 548 147 148 391 927 381 58 363 923 (2000) 136 282 449 730 799 737 719
579 893 369 34080 778 159 790 401 654 (1000) 876 276 345 99 524 552 185
35795 942 575 968 (500) 273 312 169 669 (2000) 951 612 498 321 (500) 462 6
332 (200) 247 891 849 36684 506 565 525 261 982 319 808 550 494 203 662
359 3 2 274 282 113 37829 37 21 376 239 535 121 605 142 137 60 (500) 568
729 731 818 656 945 308 564 554 633 228 749 38955 525 102 677 401 570 117
985 564 687 966 284 875 549 353 552 433 255 478 708 725 998 408 39010 297
785 148 69 891 (1000) 968 632 376 709 732 379 204 877 255 164 26 (1000) 681
58 872 746 474 794
40906 802 726 763 592 729 490 887 (1000) 429 457 995 103 398 573 778
472 352 732 903 41758 705 667 12 68 739 38 550 590 433 845 47 67 6 862 441
346 647 544 222 678 727 42315 103 398 (500) 312 195 29 596 861 522 474 330
765 43191 675 15 868 102 732 681 594 460 661 860 630 988 839 (500) 14 562
44688 399 296 696 339 707 186 604 727 313 50 820 151 119 167 3 5 750 857
79 435 948 45487 667 372 848 327 149 522 293 723 606 274 555 905 285 757
18 630 874 411 46495 651 312 964 567 (2000) 269 971 241 670 (500) 832 91
(500) 935 392 464 837 921 454 470 47444 682 411 590 (2000) 630 328 377 742
941 151 934 185 366 364 510 877 551 45 524 169 134 251 (500) 442 911 779 473

Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater zu Dresden.

Königliches Opernhaus.

Mittwoch: Werther. 1/2 Uhr.

Donnerstag: Neu einstudiert: Hamlet. 1/2 Uhr.

Freitag: Hänsel und Gretel. Sizilianische Bauernehe.
Santuzza: Fräulein Döring als Gast. 1/2 Uhr.

Sonntag: Fidelio. 1/2 Uhr.

Sonntag, den 18. Mai: Hoffmanns Erzählungen. 1/2 Uhr.

Königliches Schauspielhaus.

Mittwoch: Johannisfeuer. 1/2 Uhr.

Donnerstag: Die Jungfrau von Orléans. 7 Uhr.

Freitag: Die Hochzeitsreise. Der letzte Brief. 1/2 Uhr.

Sonntag: Richard II. 7 Uhr.

Sonntag, 18. Mai: Neu einstudiert: Der Geizige. Die
gelehrten Frauen. 1/2 Uhr.

Gott grüße Dich!

Von Julius Sturm.

Gott grüße dich! kein anderer Gruß
Gleicht dem an Innigkeit.
Gott grüße dich! kein anderer Gruß
Bist so zu aller Zeit.
Gott grüße dich! wenn dieser Gruß
So recht von Herzen geht,
Gibt bei dem lieben Gott der Gruß
So viel wie ein Gebet.

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen:
1 Prämie à 400.000, Gewinne: 1 à 600.000, 1 à 40.000, 3 à 15.000, 2 à 10.000,
23 à 5.000, 398 à 2.000, 539 à 1.000.

vierteljährlich
freier Zustel
sowie durch
No. 808

Amtsblatt f
Hauswalde, O
Druck

Nr. 5

Mon

Gegen den

am Mon

munalbeh

zu einer

Die Korps n

folge, ein

Rhodes-S

Brinz Albrech

schweig,

Kaisers,

Krönungs

Präsident Lo

nach Peter

Im russischen

wichtige

genehmigt

Auf einer St

burg expl

20 Menf

lest wurd

